

Manuskriptleitlinien *Bunron* – Zeitschrift für literatur- wissenschaftliche Japanforschung

Bunron-Redaktion (Heidelberg)

Abstract

Diese Leitlinien enthalten die Regelungen für die Erstellung von Manuskripten für die elektronische Zeitschrift „*Bunron* – Zeitschrift für literaturwissenschaftliche Japanforschung“ und dienen gleichzeitig als Dokumentvorlage.

Vorbemerkung

Die nachstehenden Leitlinien sind verbindliche Regelungen für die Erstellung von Manuskripten für die elektronische Zeitschrift „*Bunron* – Zeitschrift für literaturwissenschaftliche Japanforschung“. Autorinnen und Autoren sind für ihre vollständige Umsetzung verantwortlich; erst im Anschluss daran ist eine weitere Bearbeitung durch die Redaktion möglich. Benutzen Sie diese Word-Datei gleichzeitig als Dokumentvorlage und behalten Sie die Formatierungen (Überschriften, Absätze und sämtliche Zeichen) bei. Unter dem Menüpunkt „Formatvorlagen“ finden Sie eine Liste mit den entsprechenden Vorlagen, welche jeweils mit dem Kürzel „br“ beginnen. Bitte verändern Sie nicht Kopf- und Fußzeile.

1 Sprachen und Orthografie

Beiträge können in folgenden Sprachen eingereicht werden: Deutsch, Englisch, Französisch und Japanisch. Die Autorinnen und Autoren sollen für deutschsprachige Beiträge die neue deutsche Rechtschreibung benutzen.

2 Rechtliche Fragen

Sämtliche Rechte an als Beitragsangebote eingereichten Manuskripten liegen bei den Autorinnen und Autoren. Die Rechte an veröffentlichten Beiträgen sind durch die Rahmenbedingungen der Zeitschrift geregelt.

Die Autorinnen und Autoren sind verpflichtet, selbstständig für die Klärung der Rechte an Abbildungen zu sorgen sowie die eventuell notwendige Genehmigung durch Dritte

einzuholen und dies gegenüber der Redaktion zu dokumentieren. Die Redaktion der Zeitschrift *Bunron* übernimmt keine Verantwortung für Verstöße der Autorinnen und Autoren gegen das Urheberrecht. Sollten für die Genehmigung Kosten anfallen, bitten wir um Rücksprache mit der Redaktion.

3 Die Beitragseinreichung

Der Umfang von Beiträgen soll die Seitenzahl von 40 in der Regel nicht überschreiten. Für die Einreichung eines Beitragsangebotes ist das PDF-Format vorgesehen, für die redaktionelle Bearbeitung angenommener Beiträge das Word-Format. *Bunron* speichert und protokolliert die verschiedenen Versionen der bearbeiteten Datei und hält sie für die Redaktion und die Autorinnen und Autoren zur Ansicht bereit. Damit Änderungen für alle Beteiligten nachvollziehbar bleiben, muss die Funktion „Änderungen nachverfolgen“ ab der ersten Version aktiviert und zu keinem Zeitpunkt deaktiviert werden. Bitte löschen Sie Kommentare auch nach deren Erledigung nicht. Querverweise auf Fußnoten, Überschriften und Textmarken innerhalb Ihres Textes sollten dynamische Felder (zu generieren über das Word-Menü „Einfügen“) sein.

Beim Hochladen Ihres Artikels fordert das System Sie auf, Ihr Literaturverzeichnis und Ihr Abstract in eines der vorgegebenen Felder zu kopieren. Dies dient der Archivierung und besseren Auffindbarkeit des Artikels. Löschen Sie Abstract und Literaturverzeichnis bei diesem Schritt nicht aus Ihrem Text, sondern kopieren Sie diese lediglich. Auf der Homepage finden Sie zudem eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, welche die Registrierung und Beitragseinreichung erläutert. (Siehe „Über uns“, „Beitragseinreichung“, „Richtlinien“)

4 Inhaltliche Elemente eines Beitrages

Ein Beitrag soll grundsätzlich mindestens die folgenden Elemente in der nachstehenden Reihenfolge enthalten:

- Titel
- Autorin / Autor (Ort)
- englisches Abstract
- Haupttext
- Verzeichnisse
 - Abkürzungsverzeichnis
 - Primärquellen
 - Sekundärquellen (Internetquellen getrennt aufgeführt)
 - Abbildungsverzeichnis und –nachweis

5 Äußerliche Vorgaben (Übersicht)

Nr.	Inhalt	Vorgabe
1	Font	Calibri / 明朝
2	Schriftgröße Haupttext lateinisch	12 pt
3	Schriftgröße Fußnote lateinisch	11 pt
4	Schriftgröße Haupttext japanisch	10 pt
5	Schriftgröße Fußnote japanisch	9 pt
6	Titel	16 pt (Formatvorlage)
	Überschriften Ebene 1	12 pt, fett (Formatvorlage)
7	Absatzausrichtung	Blocksatz
8	Absatz 1 nach Überschrift	ohne Einzug
9	Absatz 2 und weitere nach Überschrift	Einzug um 4 Zeichen (Formatvorlage)
10	Langzitat	beidseitig eingezogen (Formatvorlage)
11	Fußnoten	Absatz hängend (Formatvorlage)
12	Fußnotenziffer	freigestellt
13	Rand links / rechts	2,8 / 2,5 cm
14	Rand oben / unten	2,5 / 2 cm
15	Transkription japanischer Wörter	modifizierte Hepburn-Transkription
16	Anführungszeichen	„Primär“; ‚sekundär‘
17	Kapitälchen	NACHNAMEN nur in Fußnoten und im Literaturverzeichnis in Kapitälchen, nicht in GROSSBUCHSTABEN.

Tabelle 1: Äußerliche Vorgaben – Übersicht

6 Muster für Haupttext und Fußnoten mit weiteren Vorgaben

Der erste Absatz nach einem Titel soll ohne Einzug gestaltet sein. Der Zeilenabstand im Haupttext beträgt einheitlich 1,15 Zeilen, in den Fußnoten 1,0 Zeilen. Der zweite Absatz und weitere Absätze eines Abschnittes sollen um 4 Zeichen (8 bit), bei japanischen Texten um 2 Zeichen (16 bit) eingezogen werden. Nutzen Sie die Gliederungsfunktion von Word für die Strukturierung Ihres Textes (wie in dieser Dokumentvorlage).

Die Transkription erfolgt nach dem modifizierten Hepburn-System:

1. Das Kana-Zeichen ん wird bei Silbenschluss immer, also auch vor m, b und p, als n wiedergegeben (*shinbun, senmon, kanpa*).
2. Folgt auf das Kana-Zeichen ん ein Vokal oder y, so muss dazwischen ein Apostroph gesetzt werden (*Man'yōshū; hon'yaku, tan'i*).
3. Die Partikeln は, へ und を sollten nach ihrer tatsächlichen Aussprache als *wa, e* und *o* transkribiert werden (und nicht als *ha, he* und *wo*).
4. Vokallängen werden durch Längungsstriche (Ā, Ī, Ū, Ē, Ō; ā, ī, ū, ē, ō) gekennzeichnet.

Für chinesische Begriffe, Namen und Texte wird die Pinyin-Umschrift verwendet, für koreanische die Umschrift nach McCune-Reischauer.¹ Japanische Wörter im Text werden mit der deutschen Übersetzung an erster Stelle versehen, die Umschrift folgt in Klammern evtl. mit den entsprechenden *kanji* am Schluss, z.B.: Frauenuniversität (*joshi daigaku* 女子大学). Diese Reihenfolge von Transkription und Originalschrift gilt auch für Personennamen, also nach dem Muster Sesshū Tōyō 雪舟等楊 (1420–1506?).

Machen Sie nach Möglichkeit Hervorhebungen in Form von Kursivierungen oder Anführungszeichen durch entsprechende rhetorische Gestaltung überflüssig.

Verweise auf Quellen und Sekundärliteratur sollen in den Fußnoten abgekürzt und im Literaturverzeichnis aufgelöst werden.² Längere Zitate werden durch beidseitige Einrückung, nicht durch Anführungszeichen gekennzeichnet. Die Schriftgröße von Langzitate und anderen eingerückten Textteilen wie Aufzählungen beträgt 11 pt. Der Langzitate folgende Absatz ist nicht eingerückt.

Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat,
Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat,
Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat,
Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat, Langzitat.³

Langzitate sollen möglichst nicht am Ende eines Abschnittes stehen.

¹ Analog gilt die Verwendung des jeweiligen wissenschaftlichen Standards für alle in Originalschrift oder Transkription zitierten Quellen.

² Vgl. Iser 1976: 58. Zwei Autoren werden wie folgt angegeben: MISHIMA/DOMOTO 2006: 3:25; drei und mehr im Format HÄSNER *et al.* 2011: 70ff.

³ THULEEN 1996: <http://www.nthuleen.com/papers/AH350frpaint.html> (zuletzt aufgerufen: 24.04.2014).

Muster Literaturverzeichnis

Abkürzungen

Sigle	Auflösung
HWPPh	<i>Historisches Wörterbuch der Philosophie</i> . Basel: Schwabe, 1971–2007.
KDR	<i>Kindai Dejitaru Raiburari</i> 近代デジタルライブラリー (http://kindai.ndl.go.jp/).
MN	<i>Monumenta Nipponica</i> . Tōkyō: Sophia University, 1938–.
NKBT	<i>Nihon koten bungaku taikai</i> 日本古典文学大系. 107 Bde. Tōkyō: Iwanami shoten, 1957–68.

Primärquellen

- [Anonymus] (1889): „Edatarō rakochō o jikkō su“ 枝太郎裸胡蝶を実行す. In: *Yomiuri shinbun* 読売新聞, 25.01.1889 (Morgenausgabe): 3.
- BJØRNSON, Bjørnstjerne (1869): *Das Fischermädchen*. Norwegische Erzählung. Übers. August Peters. Bremen: Kühtmann.
- FUKUZAWA, Yukichi 福沢諭吉 (1880): *Gakumon no susume* 学問ノススメ. In: KDR. <http://kindai.ndl.go.jp/info:ndljp/pid/808242> (zuletzt aufgerufen: 06.05.2014).
- MISHIMA, Yukio (1987 [1960]): *Patriotismus*. Deutsch von Ulla Hengst und Wulf Teichmann. Berlin: Alexander.
- MISHIMA, Yukio, DOMOTO, Masaki (2008 [1966]): *Patriotism*. DVD, Criterion series, RLJ Entertainment.
- SHANG, Junming 商濬明 (1620 [1968]): *Baihai* 稗海. Faks. Taipei: Xinxing shuju.

Sekundärquellen

- BECKER, Hans-Joachim (1983): *Die frühe Nietzsche-Rezeption in Japan (1893–1903). Ein Beitrag zur Individualismusproblematik im Modernisierungsprozess*. Wiesbaden: Harrassowitz.
- BOWRING, Richard John (1975): „The Background to Maihime“. In: MN (30.2): 167–176.
- DANNO, Mitsuharu 團野光晴 (2012): „Mishima Yukio kara Ōe Kenzaburō e: sengoteki riarizumu o megutte [Von Mishima Yukio zu Ōe Kenzaburō: Zum Realismus der Nachkriegszeit] 三島由紀夫から大江健三郎へ: 戦後のリアリズムをめぐって“. In: *Kanazawa daigaku kokugo kokubun* 37 金沢大学国語国文 37: 125–136.
- HÄSNER, Bernd, Henning S. HUFNAGEL, Irmgard MAASSEN, Anita TRANINGER (2011): „Text und Performativität“. In: HEMPFER, Klaus W., Jörg VOLBERS (Hg.): *Theorien des Performativen: Sprache – Wissen – Praxis. Eine kritische Bestandsaufnahme*. Bielefeld: Transcript: 69–96.

- JŌDAIGO JITEN HENSHŪ IINKAI 上代語辞典編集委員会 (Hg.) (1967): *Jidaibetsu kokugo daijiten: Jōdaihen* 時代別国語大辞典 上代編. Tōkyō: Sanseidō.
- NAUMANN, Wolfram (1979): „Dichtung oder Gesellschaftsspiel? Zur Ambivalenz verschiedener Formen japanischer sozialagonaler und gemeinschaftlicher Dichtung“. In: *Bonner Zeitschrift für Japanologie* 1 (= Festgabe Zachert zum 70. Geburtstag): 101–124.
- ŌTSU, Yūichi 大津有一, TSUKISHIMA Hiroshi 築島裕 (1957): „Kaisetsu 解説“. In: *Taketori monogatari, Ise monogatari, Yamato monogatari* 竹取物語、伊勢物語、大和物語 (NKBT Bd. 9). Tōkyō: Iwanami shoten: 81–104.
- TANSMAN, Alan (2009): „Introduction: The Culture of Japanese Fascism“. In: Ders.: *The Culture of Japanese Fascism*. Durham: Duke University Press: 1–28.
- WIRTH, Uwe (2002): „Der Performanzbegriff im Spannungsfeld von Illokution, Iteration und Indexikalität“. In: Ders. (Hg.): *Performanz. Zwischen Sprachphilosophie und Kulturwissenschaften*. Frankfurt/Main: Suhrkamp: 9–60.

Internetquellen

- bokugi* auf JAANUS (Japanese Architecture and Art Net Users System): <http://www.aisf.or.jp/~jaanus/> (zuletzt aufgerufen: 06.05.2014).
- MUND, Pega (2008): „Mensch muss erzählen.“ Beitrag auf *Forum für Literatur und Germanistik*, datiert 05.12.2008: <http://www.synekdoche.de/thema1408.htm> (zuletzt aufgerufen: 08.02.2014).
- THULEEN, Nancy (1996): „Funktionen des Erzählens.“ Verfügbar bei Nancy Thuleen: www.nthuleen.com/papers/636Erzaehlen.html (zuletzt aufgerufen: 22.02.2014).
- rakugodcc (YouTube Channel der Rakugo Kyōkai): <http://www.youtube.com/user/rakugodcc> (zuletzt aufgerufen: 20.08.2013).
- australianetworknews (YouTube Channel ABC News for Australia): „Japanese Prime Minister Shinzo Abe's renewed nationalism.“ Dated 02.06.2013: <http://www.youtube.com/watch?v=HnXySeM-zsE> (zuletzt aufgerufen: 24.04.2014)